

Lösungen zu finden. Für die Übergangszeit bis zur Erteilung einer Baugenehmigung nach dem Einreichen der fehlenden Unterlagen wurde vereinbart, dass im Theaterhaus mehrere Mindestmaßnahmen zum Schutz der Veranstalter und Besucher zu ergreifen sind, unter anderem die Anwesenheit eines Feuerwehrmanns als Brandwache, der Einbau von Rauchmeldern und eine deutliche Beschilderung des zweiten Ausgangs im Erdgeschoss und des Wegs dahin. „So kann zumindest für diese Übergangszeit der Weiterbetrieb ebenso gewährleistet werden wie der Brandschutz“, teilt das Landratsamt mit.

Architekt Jäcklein hilft

Und wie geht es nun konkret weiter im Theaterhaus? „Die Antragsunterlagen für das Theaterhaus sind zwingend von einem qualifizierten Entwurfsverfasser zu erstellen, der die Verantwortung für die Einhaltung der brandschutzrechtlichen Anforderungen und die der Standsicherheit trägt“, fordert das Landratsamt.

Der Volkacher Architekt Reinhold Jäcklein, selbst ein großer Kulturfreund, hat sich der Sache jetzt angenommen. „Voraussichtlich sind Maßnahmen bezüglich der Rettungswege, Brandmeldung, Sicherheitsbeleuchtung, Brandabschnitte und gegebenenfalls des Emissionsschutzes (Schallschutz) umzusetzen“, teilt er auf Anfrage mit. Zunächst seien dazu jedoch Planungen erforderlich. Da von dem historischen Haus keine

verwendbaren Bestandspläne vorliegen, arbeite man aktuell an der Gebäudeaufnahme. „Im Anschluss ist ein Bauantrag mit den Nutzungsänderungen und ein Brandschutzkonzept zu erstellen.“

Das Landratsamt und der Landrat hätten sich bezüglich der fehlenden Unterlagen bisher sehr kooperativ verhalten, betont der Architekt. „Es liegt allen Beteiligten daran, das tolle Projekt 'Kleines Stadttheater Gerolzhofen' nicht zu gefährden.“ Das Landratsamt habe bereits wertvolle Hinweise für die Umsetzung der Planung gegeben. „Deshalb sind wir zuversichtlich, dass für eine baurechtliche Genehmigung keine allzu großen Hürden zu überwinden sind“, sagt Reinhold Jäcklein. „Wir freuen uns, dass wir Silvia Kirchhof bei ihrer herausragenden kulturellen Arbeit in Gerolzhofen unterstützen können. Es ist bemerkenswert, wie das Engagement von Einzelpersonen auf eine ganze Stadt und darüber hinaus abstrahlt.“

Aufführungen in der Rüstkammer

Was bedeutet die aktuelle Entwicklung nun für den Spielbetrieb des Kleinen Stadttheaters? Weil die vom Landratsamt geforderten Mindestanforderungen für einen Weiterbetrieb im Theaterhaus in der Kürze der Zeit nicht machbar seien, müsse man umorganisieren, teilt Theaterleiterin Silvia Kirchhof mit. Die Aufführung mit „Katis Kasperltheater“ am Sonntag, 24. Februar, und die aufgrund des großen Erfolgs nochmals ange-